

## Was ist die Sünde gegen den Heiligen Geist?

Im Zusammenhang mit der Todsünde steht die Sünde gegen den Heiligen Geist. In allen drei synoptischen Evangelien ist von der Sünde (der Lästerung) gegen den Heiligen Geist die Rede: *„Amen, ich sage euch: Alle Vergehen und Lästerungen werden den Menschen vergeben werden, so viel sie auch lästern mögen; wer aber den Heiligen Geist lästert, der findet in Ewigkeit keine Vergebung, sondern seine Sünde wird ewig an ihm haften“ (Mk 3,28-29)*. Die Sünde gegen den Heiligen Geist besteht darin, dass ein Mensch sich trotz besserer Einsicht den Impulsen des Heiligen Geistes zur Umkehr widersetzt. Damit lästert er Ihn. Und wer in dieser Lästerung, in diesem Nein zu Seinen Impulsen verharret, dem kann Gott nicht vergeben, weil der Mensch nicht umkehrt. Deshalb bleibt *„seine Sünde ewig an ihm haften“*.

Solange ein Mensch lebt, wird Gott bis zur letzten Sekunde des Lebens diesem Menschen nachgehen und ihn einladen: *„Komm, lass dich lieben! Komm, nimm an, was mein Sohn am Kreuz für dich getan hat!“*

Wenn jemand Gott erkennt und liebt und zu Ihm kommen möchte, ihn aber die Angst plagt, er könnte eine Sünde gegen den Heiligen Geist begangen haben, hat diese Sünde nicht getan. Denn Gottes Liebe ist immer grösser, als alle möglichen Fehler und Sünden. Der Heilige Geist führt uns dahin, dieser grenzenlosen Barmherzigkeit zu vertrauen.

Thérèse von Lisieux bezeugte dieses Vertrauen so: *„Ich fühle es: Auch wenn ich alle Verbrechen der Welt auf meinem Gewissen hätte, ich würde nichts von meinem Gottvertrauen verlieren. Mit einem von Reue gebrochenen Herzen würde ich mich in die Arme meines Heilands werfen. Er liebt den verlorenen Sohn, und ich habe die Worte gehört, die er zu Magdalena, zur Ehebrecherin und zur Samariterin gesprochen hat. Nein, niemand vermag mir Furcht einzujagen. Ich weiss Bescheid über Seine Liebe und Barmherzigkeit“* (Beierle, Theophan: Ein Weg für alle – Therese von Lisieux. S. 18. Kaffke-Verlag. Aschaffenburg 1985).